

p. B. 51. 13. 09.

Bern, den 25. Oktober 1965.

26. Okt. 1965

Persönlich undvertraulichHerrn Friedrich Gygax
Schweizerischer Botschafter
in SchwedenS t o c k h o l mZusammenarbeit mit Schweden
auf dem Gebiete der Landes-
verteidigung

Herr Botschafter,

Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, dass die Gespräche zwischen einer schwedischen und einer schweizerischen Delegation am 20. und 21. Oktober 1965 in Bern stattgefunden haben. Anschliessend haben wir die schwedische Delegation zu einer Besichtigung der Fabrikation des schweizerischen Panzers 61 und des unterirdischen Flugplatzes Meiringen sowie zu einem Ausflug auf den Niesen eingeladen.

Die Besprechungen erfolgten in einer freundlichen Atmosphäre und wurden sehr offen geführt. Bei einer Reihe von Gebieten zeichnen sich Möglichkeiten der Koordination und sogar der Zusammenarbeit ab. Zu Ihrer Orientierung übermittle ich Ihnen beiliegend die nach Abschluss der Besprechungen verfasste Aufzeichnung.

Zum Problem der Atombewaffnung erklärte die schwedische Delegation, sie sei von ihrer Regierung nicht ermächtigt, hierüber irgendwelche Ausführungen zu machen. Die Frage sei ausserordentlich heikel, besonders im Zusammenhang mit den gegenwärtigen Abrüstungsverhandlungen. Im übrigen



- 2 -

wurde auf die bisherigen offiziellen Stellungnahmen verwiesen. Die schwedische Abordnung hörte sich jedoch unsere Ausführungen an und erklärte sich bereit, die Frage eines Meinungsaustausches mit der Schweiz ihrer Regierung zu unterbreiten. Gegebenenfalls könnten Besprechungen über dieses Thema anlässlich der nächsten Zusammenkunft durchgeführt werden. Wir würden natürlich auf einen Meinungsaustausch über diese Frage grossen Wert legen. Vielleicht ist es Ihnen möglich, bei Gelegenheit an höherer Stelle darauf hinzuwirken, dass ein solches Gespräch zustande kommt.

Ich habe Herrn Dr. Blix versprochen, ihm die Fragen über die Atombewaffnung noch schriftlich zuzustellen. Sie finden beiliegend einen Brief an den Genannten, der in der Beilage diese Punkte enthält. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Brief an Herrn Dr. Blix persönlich und vertraulich weiterleiten wollten. Das Schreiben sollte vorläufig auf keinen Fall in andere Hände gelangen.

In Bern wurden auch die Probleme der Wahrung der Neutralität im Luftraum erörtert. Dabei erklärte die schwedische Delegation, vor etwa zwei Jahren seien neue Weisungen über die Handhabung der Neutralität an die Streitkräfte erlassen worden. Es handle sich nicht um ein geheimes Dokument, so dass es auf dem diplomatischen Wege ohne weiteres beschafft werden könne. Ich wäre Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie mir diese Weisungen übermitteln und sie wenn möglich übersetzen lassen wollten.

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen zum voraus bestens und versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

2 Beilagen.

Bindschedler